

**Bürgermeister Peter Nebelo zur Einbringung des  
Haushaltsplanes 2021 in der Sitzung der  
Stadtverordnetenversammlung am 07.10.2020**

- Es gilt das gesprochene Wort! –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute halte ich meine letzte Haushaltsrede überhaupt. In dreieinhalb Wochen übernimmt mein Nachfolger, Thomas Kerkhoff, die Position als Bürgermeister, als Chef der Verwaltung, als oberster Repräsentant der Stadt.

Ja, ich übergebe diese Aufgaben in unsicheren Zeiten!

Corona bestimmt seit fast einem dreiviertel Jahr unser aller Leben und Handeln und wird es auch noch im nächsten Jahr tun. Die Pandemie, der Lockdown, die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen haben uns vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Meine Damen und Herren, wir können stolz darauf sein, dass Bocholt bisher gut durch diese Zeit gekommen ist, dass WIR es geschafft haben durch gesellschaftlichen Zusammenhalt, gemeinschaftliche Anstrengungen vor Ort die sogenannte erste Welle zu meistern. Ich fordere aber hiermit jeden einzelnen Bocholter, jede Bocholterin auf, nicht nachzulassen in diesem gesellschaftlichen Engagement und der Verantwortung für einander. Gemeinsam kann Bocholt solche Herausforderungen meistern

und gemeinsam heißt einander vertrauen. So vertraut die Wirtschaft in Bocholt der Politik und der Verwaltung ebenso, wie wir wiederum auf die Kraft der Wirtschaft vertrauen.

Corona und seine Folgen ist nicht die einzige Herausforderung, die es in Zukunft zu meistern gilt. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist dabei ebenso eine Kernaufgabe für die nächsten Jahre, wie die Sicherung und den Ausbau unseres Bildungs- und auch Infrastruktursystems und die wachsende Notwendigkeit der Berücksichtigung des Klimaschutzes. Ich möchte nur kurz exemplarisch ein paar Beispielpunkte erwähnen.

Der Ausbau des Breitbandnetzes, die Instandhaltung und auch der Ausbau des Verkehrsnetzes für den ÖPNV, die Radfahrer und Fußgänger – und ja auch für die PKW-Nutzer ist von entscheidender Bedeutung für die Lebensqualität in Bocholt, ebenso die Sicherung und der Ausbau der Schulen, von der Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen. Für die Zukunft gilt es, die Schulen den heutigen Sicherheitsanforderungen sowie den technischen Digitalisierungsanforderungen anzupassen. In Bezug auf die Digitalisierung der Schulen sind wir wesentliche Schritte weiter. Die weiterführenden Schulen sind z.B. an das Glasfasernetz der BEW angeschlossen und als weiterer Schritt wird aktuell ein Förderantrag für

die Anbindung der verbleibenden Grundschulen auf den Weg gebracht. Dies sind aber nur einzelne von weiteren Schritten, die notwendig sind, um in der aktuellen Zeit, die Schulen auf den richtigen Stand der Technik zu bringen.

Meine Damen und Herren, die Statistik hat es in diesem Jahr erneut gezeigt, Bocholt ist keine schrumpfende Stadt mehr. Wir konnten den Trend entgegen verschiedener Prognosen stoppen und nun gilt es diesen wieder in ein Wachstum zu wandeln. Hier hilft das aktuelle Wohnungsbauprogramm und zeigt nun Wirkung. Es entstehen jetzt und in den nächsten Jahren zahlreiche Wohnungen und zwar in fast jedem Preissegment. Es kommt somit Bewegung in den Wohnungsmarkt und es werden Umzugsketten in Gang gesetzt, so dass am Ende auch bezahlbarer Wohnraum frei wird. Aber es wird weiterer Wohnraum erforderlich, sollte Bocholt seinen Standard an Wirtschafts- und Sozialstruktur halten wollen. Eine schrumpfende Bevölkerung würde zwangsläufig Einschnitte und Anpassungen hinsichtlich der technischen wie auch sozialen Infrastruktur bedeuten, vom Kanal- und Verkehrsnetz bis hin zur Kultur, Bildung und zum Sport.

Daher möchte ich die Worte unseres ehemaligen Kämmerers aufgreifen und wünsche Ihnen allen „Mut und Zuversicht“ bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

Auch wenn die Zahlen für das laufende Jahr durch die Auswirkungen der Pandemie anders ausfallen, als wir es uns alle für dieses Jahr erhofft hatten und für das kommende Jahr von einem negativen Ergebnis ausgegangen wird– wir werden gleich Details dazu hören – steht unsere Stadt weiterhin gut da. Die finanziellen Rahmenbedingungen aufgrund der guten Jahresabschlüsse sind solide und besser als in vielen anderen Kommunen. Aber Reserven können auch schnell aufgebraucht sein wenn sich die nächsten Jahre schlecht entwickeln.

In meiner nun letzten Haushaltsrede möchte ich daher auch in diesem Jahr erneut wiederholen: „Schwarzmalerei“ ist zu vermeiden! Denn diese blockiert die Entwicklung der Stadt! Wir sind uns alle der Verantwortung den Bürgerinnen und Bürgern und der Stadt gegenüber im Klaren. Die neue Stadtverordnetenversammlung übernimmt nun diese Verantwortung. Die aus der Stadtverordnetenversammlung Ausscheidenden und ich übergeben nun die Aufgabe mit der Beratung und dem Beschluss des Haushaltes die Grundlagen für die Maßnahmen des kommenden Jahres zu legen. Ich wünsche der neuen Stadtverordnetenversammlung eine konstruktive Diskussion des neuen Haushaltes, „eine besonnene, ruhige Hand“ und übergebe Ihnen diese Aufgabe voller „Mut und Zuversicht“.

Vielen Dank!